Viktoriastrasse 71 — schützenswert — K

Quartier	Breitenrain-Lorraine	Baugruppe Viktoria

Baujahr	1904-1906 / 2004-2011
Architekten	Otto Lutstorf und Städtische Baudirektion, Bern / Graber Pulver Architekten, Bern
Bauherrschaft	Einwohnergemeinde Bern / Kanton Bern
Parzellen-Nr.	1113

Baugeschichtliche Daten

1901	Wettbewerb für ein Knaben-Sekundarschulhaus (Otto Lutstorf)
1904-06	modifizierter Entwurf und Ausführung
1997	Übernahme durch die Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern GIBB
2004	Projektwettbewerb für Sanierung und Erweiterung (Graber Pulver, Bern)
2009-11	Ausführung Umbau und Erweiterung
2015	Umnutzung und Restaurierung Altbau

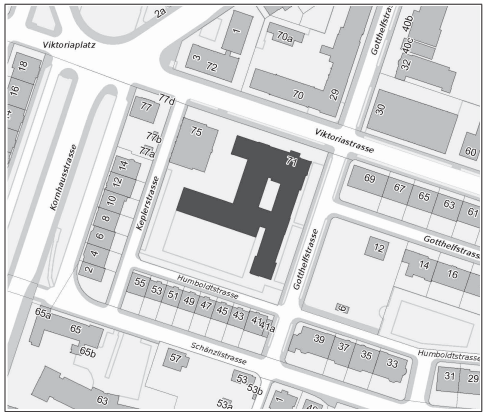
Kunst: *Schlacht bei Neuenegg* (Gemälde, altes Treppenhaus; Rudolf Münger und Hans Widmer, 1901); *durch alle stockwerke der welt* (Wandgemälde, Mensa und neues Treppenhaus; Jürg Moser, Zürich, 2011)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: RRB von 1993; Bundesschutz von 1995

Inventar: ISOS nat. A

Literatur: DPF 1993-1996, S. 84/85; Huber 2009, S. 132/133; DPF 2009-2012, S. 267-272



Schulhaus Viktoria, erb. 1905/06 mit Erweiterung 2004-2011

Der gegenüber dem Wettbewerbsprojekt (1901) modifiziert ausgeführte, viergeschossige und einbündig organisierte Schulbau über L-förmigem Grundriss und unter geknicktem Walmdächern grenzt zusammen mit der Turnhalle das Schulareal gegen die Gotthelf- und Viktoriastrasse ab. Ein partiell inkorporierter, fünfgeschossiger Turm unter steilem Pyramidendach mit abschliessender Laterne akzentuiert die Ecke an der Kreuzung Viktoria-, Gotthelfstrasse. Die den Turm flankierende, monumentale Portalveranda mit korinthischen Halbsäulen und reicher Scheitelkartusche birgt den Haupteingang, der direkt auf die Korridore und das partiell inkorporierte Treppenhaus in der inneren Winkelecke führt. Mittel- und Eckrisalite gliedern den Klassentrakt an der Gotthelfstrasse und ein Mittelrisalit betont strassenseitig die Mille des Fachtrakts. Lisenen fassen Risalite und Ecken des teilweise in Sandstein gehaltenen und partiell verputzten Baus, und brüstungshohe, mehrteilige Gesimse scheiden Sockel- und Attikageschoss vom Hauptbau. Flachbogige Öffnungen mit Schlusssteinagraffen differenzieren das Erdgeschoss vom Oberbau mit in Sandstein gerahmten, einfachen und gekoppelten Rechtecköffnungen. Gerade und segmentbogige Verdachungen akzentuieren teilweise das erste Obergeschoss. Die grosszügig durchfensterte Schaufront an der Gotthelfstrasse differenziert dreiachsige Risalitfassaden mit einfachen Fenstern von sechsachsigen Zwischenfassaden mit Zwillingsfenstern. Die Turmfassaden mit abschliessendem Konsolfries akzentuieren die beiden obersten Geschosse durch die Öffnungen rahmende, kolossal geordnete Arkaden. Ein einachsiger Mittelrisalit gliedert die Front an der Viktoriastrasse in zwei vierachsige Kompartimente mit gekoppelten Fenstern. Die mehrheitlich verputzten Ansichten am Sportplatz zeigen ein gebändertes Erdgeschoss, einen gefugten Hauptbau und ein glatt verputztes Attikageschoss. Der reich gegliederte und ornamentierte Neurenaissancebau ist der bedeutendste Schulhausbau der Jahrhundertwende in Bern. Hofseitig geschickte Ergänzung von Graber Pulver für die Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern.

S.M. 1991